



1928

Pfeilwagen 1927 – 1933

Die 1849 gegründete Maschinenfabrik Osenbrück & Co., Bremen-Hemelingen, brachte 1927 ihre vierrädrigen Frontlader-Lieferwagen unter dem Namen „Pfeil-Wagen“ auf den Markt.

Die Pfeilwagen gab es in zwei Versionen: mit luftgekühlten 6- und 4-PS-Einzylinder-Zweitakt-Motoren von Ilo und sie hatten ein Dreiganggetriebe. Sie erlaubten, je nach Ausführung rund 0,5 t Nutzlast zu befördern. Stabile Stahlscheibenräder gehörten zur Standardausstattung. Eine 6-Volt-Bosch-Lichtanlage gab den notwendigen Strom für die Scheinwerfer. Wahlweise wurden die Fahrzeuge mit einem oder zwei Muldensätteln, die hinter der Ladung angebracht waren, geliefert. Eine Windschutzscheibe und ein Verdeck schützten den Fahrer vor dem Unbill des Wetters.

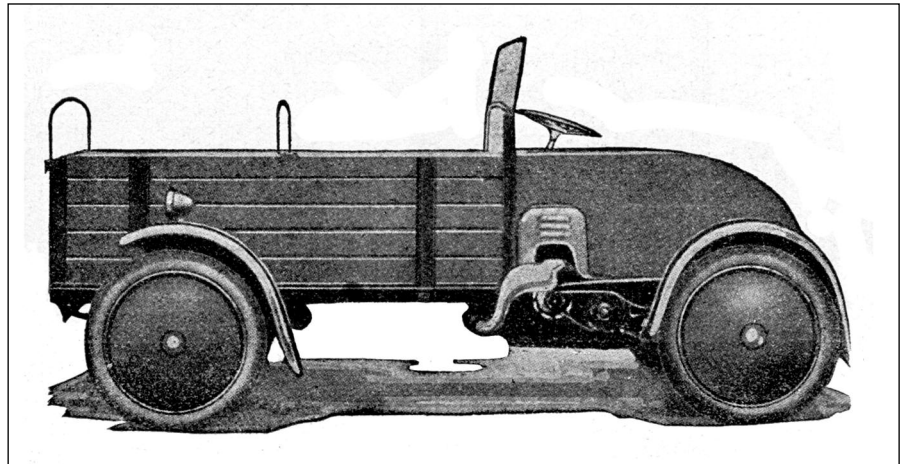
Mitte des Jahres 1928 wurde die Automobilabteilung der Maschinenfabrik Osenbrück in Pfeilwerke, Carl Eickhoff umfirmiert.

Führerschein- und steuerfreie Pfeilwagen mit luftgekühlten Ilo-Zweitaktmotoren (349 ccm, 1,99/7,5 PS) mit Kickstarter erweiterten das Programm. Innenbackenbremsen wirkten auf die Hinterräder.

Serienmäßig wurden nun vier Modelle angeboten, als Pritsche oder Kastenwagen mit Ladeflächen von 800 bis 1000 mm und 1500 bis 2500 mm Länge und je nach Ausführung mit 0,35 bis 0,5 t Nutzlast. Zusätzlich bot man individuelle Aufbauten an. Der Preis ging von 1300 RM an aufwärts.

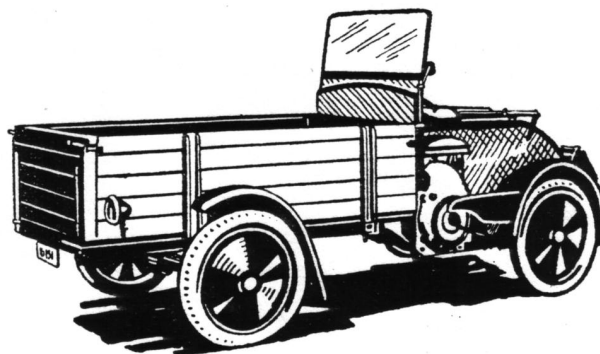
Nach einem Vergleich im Januar 1929 kam das Fahrzeuggeschäft während der Weltwirtschaftskrise nicht

mehr recht in Gang, um 1933 verlieren sich die Nachrichten über die Pfeilwagen.



Pfeilwagen mit 1,99/7,5-PS-Ilo-Zweitaktmotor 1927 ¹

**Wir
suchen Vertreter**
für unsere



Pfeil-Lieferwagen

Tragkraft 5—12 Ztr. Offene und geschlossene Ausführung.

Osenbrück & Co.
Abteilung Maschinenfabrik
Bremen-Hemelingen

Pfeil-Lieferwagen-Werbung 1928 ¹